

Generation Z

Ihre Anforderungen an die Schweizer Hochschullandschaft im privaten Sektor

Grace Angelika Kumarasamy & Kevin Christen

AUSGANGSLAGE

- Nahezu jede zehnte Erwerbsperson in der Schweiz gehört der Generation Z an.
- Die Angehörigen dieser Kohorte sind zwischen den Jahren 1995 und 2012 geboren und die ersten, die im Zeitalter der Digitalisierung aufwachsen.
- Die Beurteilung des Menschen anhand seiner Leistungsfähigkeit und Ausbildung nimmt zu. Aus diesem Grund fühlen sich einige Mitglieder der Generation Z gezwungen, eine weitere Ausbildung zu absolvieren.
- So zeigen die gegenwärtigen Statistiken, dass sich die Anzahl an Studierenden seit dem Jahr 2000 verdoppelt hat.


Ziel der Arbeit

- Aktuelle Anforderungen der Generation Z mithilfe einer empirischen Untersuchung analysieren im Hinblick auf deren Eintritt in die Hochschulen sowie die daraus resultierende Bedeutung für die Bildungsstätten.
- Anhand der Analyse die bereits erfüllten, erforderlichen und gewünschten Anforderungen von Hochschulen im privaten Sektor erörtern.
- Aus den Differenzen zwischen Angebot und Nachfrage anknüpfende Handlungsansätze formulieren.

Forschungsleitende Frage


«Was sind die Anforderungen der Generation Z an Hochschulen im privaten Sektor in der Schweiz?»

ERGEBNISSE



Aktualität
Sinnhaftigkeit
Praxisbezug

Die Hochschule sollte die Aktualität der Lehrmittel gewährleisten sowie auch den Praxisbezug und die Sinnhaftigkeit mit den Lehrmitteln aufzeigen.




Organisation

Die Hochschule sollte die Möglichkeit bieten Pausen zwischen den Unterrichtseinheiten einzulegen und kleine Klassen zu bilden. Soft Skills der Lehrperson sollten durchweg gegeben sein.




Infrastruktur

Die Hochschule sollte eine komfortable und intakte Infrastruktur anbieten.



Berufliche
Perspektiven

Die Hochschule sollte fähig sein, den Studierenden ihre Unsicherheiten hinsichtlich ihrer beruflichen Perspektiven zu nehmen.



Lehrperson

Die Lehrpersonen sollten fähig sein, den Praxisbezug herzustellen und Themen, die interessant und aktuell sind, in einer einfachen und verständlichen Form zu vermitteln. Zudem sollten die Studierenden mit klaren Arbeitsanweisungen und Zielvorgaben optimal auf die Prüfungen vorbereitet werden.

METHODE



Literaturrecherche



Expertenbeschreibung
Generation Z



Semistrukturiertes Interview
N=10



Qualitative Inhaltsanalyse



Interpretation und Auswertung



Handlungsempfehlungen für
Hochschulen

DISKUSSION

Fazit

- Die erstellte Bachelorarbeit soll Hochschulen eine Hilfestellung bieten, um die Generation Z besser zu verstehen und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Jene könnten dadurch einen Anstieg an Studierenden in ihren Institutionen erfahren. Zusätzlich könnte auch deren Reputation gesteigert werden, wenn es ihnen gelingt, sich flexibel auf diese Generation einzustellen.
- Die Mehrheit der Generation Z befindet sich noch in der Sozialisationsphase, weshalb Erwartungen sich auch noch transformieren können.

Literatur

- Zierer, K. (2018). Lernen 4.0. Pädagogik vor Technik: Möglichkeiten und Grenzen einer Digitalisierung im Bildungsbereich. Weinheim, Deutschland: Beltz Verlag.
- Scholz, C. (2014). Generation Z: Wie sie tickt, was sie verändert und warum sie uns alle ansteckt (German Edition) [E-Pub] (1. Aufl.). Weinheim, Deutschland: Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA.
- Klaffke, M. (2014). Generationen-Management: Konzepte, Instrumente, Good-Practice-Ansätze (German Edition) [E-Book]. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-02325-6>